VERBAND DER
SICHERHEITSUNTERNEHMEN
ÖSTERREICHS

JAHRBUCH SICHERHEIT 2021

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN
ZUR SICHERHEITSBRANCHE
IN ÖSTERREICH

© iStockphoto.com/imagirima

INHALT

Editorial Vorstand 4
Unsere Philosophie 6
Vorwort Generalsekretär 7
Das VSÖ Bildungszentrum Sicherheit 8
Betriebsrisiko Cyberkriminalität 10
So schützen Sie Ihre Kronjuwelen! 14

Fachgruppe Sicherheitsdienstleister 18
Branchenzahlen der Fachgruppe Sicherheitsdienstleister 19
Das liebe Geld 26
Helden im Alltag und in der Krise 28
Diversity in der Sicherheitsbranche 30

Fachgruppe Mechanik 32
Branchenzahlen der Fachgruppe Mechanik 33
Sichere Tresore lassen Einbrecher abblitzen 37

Fachgruppe Elektronik 40
Branchenzahlen der Fachgruppe Elektronik 41
OSS Standard Offline – wie sicher ist die Standardisierung? 44

Mitglieder des VSÖ 2021 46

IMPRESSUM

Herausgeber: VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs
Müllnergasse 4/10 | 1090 Wien | Tel.: +43 (0) 1 319 41 32 | E-Mail: office@vsoe.at | www.vsoe.at

Autoren: Richard Benda | Ing. Wolfgang Bruna | Michaela Eisold-Pernthaller, MSc | Frederik Hamburg
Ing. Jürgen Leimer, MSc | Herbert Maté | Regina Mittermayer-Knopf, MSc | Dipl.-Ing. Georg Schwondra
Mag. Martin Wiesinger

Artwork: www.kommhaus.com

Druck: Medienfabrik Graz

Fotorechte: VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs, außer im Bild anders angegeben, VSÖ BZS (S. 8), Accenture GmbH (S. 14), Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH (S. 19, 28, 30), LOOMIS Österreich GmbH (S. 26), EVVA Sicherheitstechnologie GmbH (S. 33), Ing. Wolfgang Bruna (S 37), PKE Electronics GmbH (S. 4, 41), OSS Association e.V. (S. 44)

Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird bei Bedarf nur eine Geschlechtsform gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Ausgabe Juni 2021

ISBN 978-3-200-07686-0

EDITORIAL VORSTAND

Ing. Jürgen Leimer, MSc

Herbert Maté

Mag. Martin Wiesinger

Sicherheit ist immer ein Thema

Nach wie vor befindet sich die Welt fest im Griff von Corona. Neben der Maskenpflicht gehörten 2020 auch Lockdowns und Besucherbeschränkungen zum Alltag. Faktoren, die sich auf die Arbeit vieler Unternehmen des VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs auswirkten. Was die eigene Sicherheit betrifft mussten Mittel und Wege gefunden werden, die Gesundheit von Mitarbeitern im Kontext hoher Personen-Kontakte zu gewährleisten. Eine Herausforderung, die Mitgliedsbetriebe des Verbands mit Bravour zu meistern im Stande waren.

Gewisse Grundgedanken des Konzepts Sicherheit blieben selbstverständlich auch während der herausforderndsten Tage bestehen – ja, sie wurden von den Menschen vielleicht sogar verstärkt wahrgenommen!

Unter anderem erhöhte der Wunsch nach Sicherheit von Eigentum sowie von Leib und Leben in Zeiten wie diesen merklich die Auftrags- und vor allem Personal-situation innerhalb der Branche. Ein Trend, der sich auch nach Ende der Coronazeit fortsetzen dürfte. Und hier ist es ein großer Vorteil, dass der VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs aus drei Fachgruppen besteht. Denn was wären die Sicherheitsdienstleister ohne Know-how ihrer Kollegen aus den Bereichen Elektronik und Mechanik, die in den herausfordernden Monaten ihre Leistungen gerne zur Verfügung gestellt haben.

Die vielen VSÖ Unternehmen in den einzelnen Fachgruppen helfen täglich mit, das Sicherheitsgefühl in Österreich immer weiter zu verbessern.

Die Fachgruppe Elektronik stellt durch Richtlinien, Schulungen und Produktprüfungen sicher, dass nur qualitativ hochwertige Alarm-, Videoüberwachungs- und Zutrittskontrollanlagen als Schutz gegen Einbruch und Überfall von VSÖ-anerkannten Errichterfirmen verbaut werden.

Die Mitglieder der Fachgruppe Mechanik sind Unternehmen, die sich mit der physischen Grundabsicherung von Gebäuden beschäftigen in Form von Wertbehältnissen (Tresoren), Hochsicherheitstüren und Querbalkenschlössern, Schließzylindern u. v. m.

Der Bogen der Fachgruppe Sicherheitsdienstleister spannt sich vom Werk- und Objektschutz über Rezeptionsdienste, Museumsdienste, Revier- und Alarmstreifen, Betriebsfeuerwehren, Flughafensicherheit bis hin zur Aufschaltung von Einbruchmeldeanlagen – und aktuell zu verstärkten Zugangs- und Eintrittskontrollen während der Coronazeit.

Zu vielen Themenbereichen finden Sie in dieser Ausgabe des VSÖ Jahrbuchs Sicherheit 2021 verschiedene Fachartikel – und auch aktuelle Zahlen zum Sicherheitsmarkt in Österreich.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Ing. Jürgen Leimer, MSc
Vorstand Fachgruppe Elektronik

Herbert Maté
Vorstand Fachgruppe Mechanik

Mag. Martin Wiesinger
Vorstand Fachgruppe Sicherheitsdienstleister

UNSERE PHILOSOPHIE

Unsere Leitidee

Sicherheit in höchster Qualität ist unsere Expertise. Unabhängig und zukunftsweisend. Seit 1975.

Unsere Vision

Wer an Sicherheit denkt, denkt an den VSÖ.

Unsere Werte

Kompetenz, Qualität, Vertrauen, Know-how

Unser Credo

VSÖ – unabhängig und zukunftsweisend.
Seit 1975.

© iStockphoto.com/ tadamichi

VORWORT GENERALSEKRETÄR

Vorsprung durch Know-how und Vernetzung

Als neuer Generalsekretär des VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs koordiniere ich die Zusammenarbeit von etwa 70 Mitgliedsunternehmen aus den Fachgruppen Elektronik, Sicherheitsdienstleister und Mechanik. Die Betriebe haben insgesamt etwa 30.000 Mitarbeitende und erwirtschaften jährlich rund 1,5 Milliarden Euro.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, aus der Situation zu lernen, sich anzupassen und weiterzuentwickeln. Das gilt nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch für Körperschaften wie unseren VSÖ! Entsprechend unseres Wertequartetts Know-how, Kompetenz, Vertrauen und Qualität müssen wir uns deshalb dieser Tage umso mehr bemühen, unseren Vorsprung durch Wissen nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen. Dafür haben wir unser VSÖ Bildungszentrum Sicherheit. Dieses bietet qualifizierte Aus- und Weiterbildungen im Sicherheitsbereich sowie zertifizierte Train-the-trainer-Programme im deutschsprachigen Raum an – für Mitglieder und Interessierte auf dem freien Markt. Der jüngst eingeleitete Neupositionierungs-Prozess unseres Verbands wird von großem Nutzen sein. Frische und zukunftssichere Herangehensweisen an die Themenkreise Social Media und Netzwerken werden unsere Erfolgsgeschichte in die Zukunft tragen. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Cybersicherheit, der wir künftig mehr Aufmerksamkeit schenken.

Selbstverständlich ist der VSÖ in seiner Weiterentwicklung von der Kooperation all seiner Mitglieder abhängig – einer Maschine, die nur so gut funktioniert, wie die einzelnen Zahnrädchen, die sie antreiben. Und für mich als Generalsekretär des Verbands ist es nunmehr eine große Herausforderung, aber auch Ehre, dafür zu arbeiten, dass der Motor weiterhin perfekt läuft.

In diesem Sinne begrüße ich alle neuen Mitglieder, ermuntere Interessenten, sich fit für eine Mitgliedschaft in unserem Verband zu machen und wünsche allen Lesern eine gewinnbringende Lektüre mit dem neuen Jahrbuch.

Andreas Teischl
Generalsekretär
VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs

DAS VSÖ BILDUNGSZENTRUM SICHERHEIT

Michaela Eisold-Pernthaller, MSc
GF VSÖ Bildungszentrum Sicherheit GmbH

Sicherheit ist ein wichtiges Grundbedürfnis des Menschen. Nur, wo sich ein Mensch in Sicherheit fühlt, empfindet er auch Wohlbefinden – und nur, wer sich wohlfühlt, bleibt gesund und kann gute Leistungen erbringen. Das führt zu verbesserter Konzentration, höherer Leistungsbereitschaft und geringeren Ausfallzeiten. Ein Sicherheitsgefühl kann aber nur vermittelt werden, wenn man es selbst in sich trägt.

Den aus diesen Gedanken resultierenden Slogan „Wir machen Menschen sicher" haben sich im Jahr 1998 Michael Zoratti und Christian Trakall auf ihre Fahnen geheftet und die Sicherheits-Unternehmensberatung SecureLINE Sicherheitsges.m.b.H. gegründet. Es wurde neben der Sicherheitsberatung damals die Idee geboren, Menschen mit Sicherheitsaufgaben das nötige Rüstzeug für ihre Tätigkeit mit auf ihren Weg zu geben. Der Seminarbetrieb des Unternehmens hat eine lange, erfolgreiche Geschichte. Im Juni 1999 fand der erste Grundlehrgang für den Sicherheitsdienst in Wien statt. Die Aufträge und Wünsche der Kunden machten rasch deutlich, dass es großen Bedarf an weiteren Aus- und Fortbildungen gab. Ein bedeutender Schritt in diese Richtung erfolgte im Jahr 2001 mit den ÖZS Fachausbildungen – den ersten in Österreich zertifizierten Aus- und Fortbildungen für Sicherheitsdienstmitarbeiter.

Eine Erfolgsgeschichte

Am 11. Oktober 2004 startete der erste Universitätslehrgang Security & Safety Management an der Donauuniversität Krems. Dessen Inhalte waren und sind noch immer von den Erfahrungen Michael Zorattis geprägt, welcher über viele Jahre hinweg ebenfalls als Lehrgangsverantwortlicher fungierte. Es entstand über die Jahre auch eine enge Zusammenarbeit mit dem FH Campus Wien.

Ein Großprojekt, auf welches das Unternehmen besonders stolz zurückblicken kann, ist die Ausbildung der qualifizierten Security-Ordner für die Fußball-Europameister-

schaft 2008. Innerhalb von zwei Jahren wurden, zusätzlich zum Tagesgeschäft, 4.485 Ordner und Stewards für ihre Aufgaben in den Stadien vorbereitet und qualifiziert. Inzwischen ist das Portfolio über die Jahre hinweg auf über 40 verschiedene Seminare, Fachlehrgänge und Managementtrainings gewachsen. Die mehr als 30 Trainer haben langjährige Erfahrung im Sicherheitsbereich, sind dadurch immer am Puls der Zeit und bringen ihre Erfahrungen in das Training und in die Seminarentwicklung ein. Im Jahr 2012 konnte der 30.000ste Seminarteilnehmer begrüßt werden. Innerhalb von acht Jahren wurde diese Zahl mehr als verdoppelt. Mit 1. September 2020 wurde der Seminarbetrieb der SecureLINE Sicherheitsges.m.b.H. vom VSÖ übernommen und wird nun als VSÖ Bildungszentrum Sicherheit GmbH von mir mit 30-jähriger Erfahrung im Sicherheitsbereich und großer Begeisterung für das Thema weitergeführt. Wir freuen uns mit Stand Dezember 2020 über mehr als 66.000 Teilnehmer bei unseren Seminaren und Trainings in ganz Österreich!

Wir sind dem Slogan „Wir machen Menschen sicher" treu geblieben und führen den Seminarbetrieb in Zusammenarbeit mit dem VSÖ als Eigentümer erfolgreich weiter. Inzwischen konnten wir uns, aufbauend auf den Erfolgen der letzten Jahre, als Spezialist für Deeskalationstrainings am Markt etablieren – sowohl für Mitarbeiter im öffentlichen Personenverkehr als auch für andere Branchen mit intensivem Kundenkontakt.

Unsere Angebote und Leistungen können auch von VSÖ Nicht-Mitgliedern gebucht werden – jedoch bringt ihnen eine VSÖ Mitgliedschaft bei unseren Ausbildungen viele Vorteile.

VSÖ BILDUNGSZENTRUM SICHERHEIT

Persönliche Sicherheit. Für Sie.
Für Ihr Unternehmen. Für Ihre Kunden.

- Individuelles Angebot
- Qualifizierte Aus- und Weiterbildung im Sicherheitsbereich
- Trainings für Unternehmer
- Sicherheitsvorsorge für Menschen in Unternehmen intern und extern
- Aktuelles Wissen und positives Image zum Thema Sicherheit

WIR MACHEN MENSCHEN SICHER.

Wir sind so flexibel wie unsere Kunden vielfältig

Sie wollen einen kurzen Impulsvortrag, einen interaktiven Workshop, eine ein- oder mehrtägige Sicherheitsschulung? In Ihren eigenen Räumen oder bei uns? Für Sie stellen wir ein individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Programm zusammen.

VSÖ Bildungszentrum Sicherheit GmbH
Müllnergasse 4/10 | 1090 Wien

E-Mail: info@bildungszentrumsicherheit.at
Tel.: +43 (0) 1 3675468

BETRIEBSRISIKO CYBERKRIMINALITÄT

Richard Benda
Präsident
Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ)

Eigentlich unverständlich. Da gibt es ein Delikt, das häufiger begangen wird als alle anderen, aber niemand fürchtet sich davor. Von Raub, Einbruch, Diebstahl fühlt sich jeder bedroht, aber Cyberkriminalität? Das ist eine Tat, von der jeder glaubt, ihn betrifft sie nicht. Das ist leider auch die Meinung vieler Firmenverantwortlicher, dabei fischen Cyberkriminelle gerade im Bereich der Wirtschaft am erfolgreichsten.

Beispiele sagen oft mehr aus als theoretische Abhandlungen, deshalb zu Beginn gleich ein praktischer Fall:
Bei einem Mitarbeiter eines internationalen Konzerns trifft eine E-Mail ein mit dem Text „Wie besprochen das Gedächtnisprotokoll unseres Treffens vom … Bitte um Bestätigung von Punkt 2". Der Empfänger war zum Termin bei keinem Meeting, aber als Absender der Nachricht scheint die E-Mail-Adresse eines Kollegen auf. Verwundert ist der Empfänger auch über „Herzliche Grüße" zum Abschluss, eine Formel, die in der Firma absolut unüblich ist. Natürlich weckt das Attachment in der E-Mail die Neugier, doch dem Empfänger erscheint es eigenartig, dass ein firmeninternes Papier verschlüsselt geschickt und das Passwort gleich mitgeliefert wird. Der Empfänger macht das einzig Richtige und ruft den angeblichen Absender einfach an. Treffer, dieser hat keine E-Mail verschickt.

Jetzt wird die interne Sicherheit eingeschaltet. Wie zu erwarten, die E-Mail war ein Fake und ein vorerst unbekannter Täter wollte via einer vorgetäuschten E-Mail-Adresse in das Firmennetzwerk eindringen. Im Attachment war ein Virus und der Täter hoffte, durch die Verschlüsselung vom Virenscanner nicht erkannt zu werden. Hinter diesem Fall, bei dem E-Banking-Daten ausspioniert hätten werden sollen, stand eine Gruppe der organisierten Kriminalität.

© www.shutterstock.com/Rawpixel.com

Dieser Fall zeigt auch mehrere, neuere Entwicklungen der Cyberkriminalität auf, die vor allem auf die Wirtschaft zielen:

1. Cyberkriminalität wird immer mehr von der organisierten Kriminalität angewendet.
2. Die Professionalität und Internationalität steigen stetig an.
3. Outsourcing ist auch in der Cyberkriminalität angekommen. Die Entwicklung von Malware für kriminelle Zwecke wird wegen ihrer Komplexität von der OK häufig ausgelagert. Crime-as-a-Service wird dies in der Fachwelt genannt. Entsprechende Malware wird ab 5.000 Euro bis zu sechsstelligen Beträgen angeboten.
4. Verseuchte Malware wird häufig über E-Mails an Firmenangehörige in Firmennetzwerke eingeschleust.
5. Lücken entstehen häufig durch das einfache Ausspähen von Adressbüchern und Zustelladressen. Bekannte E-Mail-Adressen können damit als Absender vorgeschoben werden, weil sie eher als vertrauenswürdig eingestuft werden. Spoofing (Verschleierung der eigenen Identität) nennt man so etwas.
6. Die Kosten nach einem Cyberangriff sind in der Regel weit höher, als die Prävention und die technische Sicherheitsvorbereitung. Das Center for Strategic and International Studies schätzte 2014 den weltweiten Schaden auf 445 Milliarden Dollar.

Was kann man aus diesem Einzelfall lernen?

Bekannte E-Mail-Adressen sind keine Garantie, dass die Nachrichten tatsächlich vom genannten Absender kommen. Es sollte daher die Gesamtheit des Textes überprüft werden, bevor Attachments geöffnet oder angeführte Links angeklickt werden.

1. Auf Schreibstil und Grammatik achten. Passt die E-Mail zur Situation? Sind die üblichen Aktenzahlen, Höflichkeits- und Grußformeln enthalten?
2. Sind, vor allem bei Umlauten, plötzlich cyrillische Buchstaben oder Sonderzeichen?
3. Nicht sofort auf angeführte Links klicken, sondern in der Statuszeile überprüfen.
4. Absolut verdächtig ist, wenn bei einem verschlüsselten Dokument in der gleichen E-Mail das Passwort mitgeliefert wird.
5. Niemals Makros in Dokumenten ausführen lassen, wenn diese per E-Mail eingetroffen sind.
6. … und natürlich Virenscanner auf dem neuesten Stand halten.

Jedermann, vor allem jede Firma, die diese einfachen Regeln beherzigt und ihre Netzwerkuser entsprechend instruiert, hat bereits einen großen Schritt in Richtung Cybersicherheit getan. Gerade jetzt, mit verstärktem Homeoffice, ist die Lücke im Zugang zur Firmennetzwerken größer geworden und die Ahnungslosigkeit von Angestellten über die Gefahr, dass sie als Zugang benützt werden, grenzenlos.

Der am Beginn erwähnte Fall ist nur eine Nuance des weiten Bereichs der Cyberkriminalität. Voll im Aufwärtstrend ist derzeit die Erpressung per Massen-E-Mail. Das Bundeskriminalamt hat auf diesen Trend durch die Schaffung eines eigenen Büros reagiert. Die 2019 gegründete ARGE Erpressungsmail hat in der kurzen Zeit ihres Schaffens bereits 5.300 Fälle registriert. Auch hier sind Privatpersonen nicht die alleinigen Opfer. Während bei Privatpersonen vorwiegend die Sex-Foto-Masche angewendet wird, sind es bei Firmen meist Bombendrohungen. Eine Tendenz, die 2020 von den USA auf Europa überschwappte. Die erste Erpressung in Europa war am 24.8.2020 in Bayern. Tags darauf traf die erste E-Mail in Österreich ein und führte in Wien wegen einer Bombendrohung zu vielfachen Räumungen. Dabei wären diese Massen-E-Mails einfach zu erkennen gewesen, denn die Täter machten sich nicht einmal die Mühe, die Erpressungs-E-Mails ordentlich zu übersetzen. Englische Texte wurden einfach mit handelsüblicher Übersetzungssoftware bearbeitet und hatten daher leicht erkennbare Fehler. Bombendrohungen sind aber nicht die einzige Gefahr für die Wirtschaft aus dem Internet. Keine Entwarnung, dass nicht auch Firmen mit Porno-Fotos erpresst werden können. In unserem großen Nachbarland hat ein Täter Fotos von Firmenwebsites abgenommen, in Pornofilme kopiert und für die Nichtveröffentlichung Geldbeträge verlangt.

Imageschaden durch bösartige Veränderungen an Firmenwebsites sind eine weitere Variante, um Unternehmen Schaden zuzufügen. Die Täter sind hier meist politisch motiviert und weniger auf kriminellen Gewinn ausgerichtet. Die wohl (derzeit) letzte

Variante ist die Drohung, Firmenangehörige mit Covid-19 anzustecken. Was die nächste Modifikation sein wird, kann man noch nicht erahnen. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist noch lange nicht am Ende ihrer Entwicklung und mit Sicherheit werden Kriminelle darin neue Geschäftsfelder entdecken.

Um Schaden vom eigenen Betrieb, ja von der ganzen Wirtschaft abzuhalten, genügt es nicht, sich auf den Staat und passende Gesetze zu verlassen. Alleine die technische Aufrüstung zur Anhebung des Sicherheitsniveaus wird aber auch nicht reichen. Das Problem muss sozialisiert werden. Denn, darüber sind sich alle Fachleute einig, die Schwachstelle ist der Mensch. Aufklärung der User, deren Ausbildung und die Feststellung von bösartigen Insidern muss von jedem einzelnen Unternehmen forciert werden. Cyberkriminalität muss nicht als unabwendbar hingenommen werden.

kripo.at

© www.shutterstock.com/Tero Vesalainen

SO SCHÜTZEN SIE IHRE KRONJUWELEN!

Dipl.-Ing. Georg Schwondra
Security Lead Accenture Austria
Accenture GmbH

Das Jahr 2020 stellte die Sicherheitsstrategien und -verfahren auf den Prüfstand. Die digitale Transformation nahm rasant an Fahrt auf, Kriminelle nutzten die Gelegenheit für Phishing-Attacken.

Der Security-Regelbetrieb wurde vielfach unterbrochen und der Kostendruck steigt stetig. In Kombination erzeugten diese Faktoren das schlimmst mögliche Szenario für die ohnehin durch Covid-19 geschwächte Geschäftswelt. Sicherheitsverantwortliche mussten die aktuellen Herausforderungen innerhalb kürzester Zeit verstehen. Nur so konnten sie ihre Sicherheitsstrategien richtig umstrukturieren und ihren Unternehmen dabei helfen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Die fünf wichtigsten Trends

Unser Cyber Threatscape Report 2020 (https://www.accenture.com/at-de/insights/security/cyber-threatscape-report) zeigt die fünf entscheidenden Faktoren rund um Cyberbedrohungen auf.

© iStockphoto.com/ BrianAJackson

Covid-19 macht Adaptive Security noch dringlicher

Covid-19 führte zu neuen Risiken durch Social Engineering, da Unternehmen mit Betriebsstörungen, Reisebeschränkungen und mobilem Arbeiten zu kämpfen hatten und böswillige Akteure diese Umstellung ausnutzten, um sicherheitskritische Informationen zu erlangen.

Neue, komplexe TTPs (Taktiken, Techniken und Prozeduren) zielen auf Geschäftskontinuität

Cyberkriminelle führen auf Plattformen wie Microsoft Exchange und Outlook on the Web (OWA) komplexe, feindliche Aktivitäten durch. Ihre Geschäftsgeheimnisse sind so direkt in Gefahr.

Versteckte oder verdeckte Cyberattacken erschweren die Erkennung

Die Cyberkriminellen kombinieren regelmäßig Standardwerkzeuge mit auf den Zielsystemen vorinstallierten Tools („Living off the Land"-Methode). Das erschwert die Erkennung und Zuordnung der Attacken. Oft werden dazu kürzlich publik gewordene Software-Schwachstellen ausgenutzt.

Ransomware ermöglicht Cyberkriminellen profitables, skalierbares Geschäft

Cyberkriminelle haben neue Strategien nicht nur, um Unternehmen mit Erpressungstrojanern zu infizieren – sondern auch, um ihre Opfer zur Zahlung zu bewegen. Oft besteht dabei keinerlei Intention, die versprochene Entschlüsselung des Systems nach einer eingetroffenen Kryptowährungs-Zahlung je durchzuführen.

Vernetzung hat Konsequenzen

Leistungsfähige Technologien und das Internet führen zu einem höheren Vernetzungsgrad und machen kritische Systeme leichter angreifbar. Kriminelle finden immer neue Wege das auszunutzen. Nachdem die Attacken immer gezielter werden, müssen Produkthersteller (u. a. von Schließsystemen und Alarmanlagen) darauf achten, dass ihre Produkte vor Cyberangriffen geschützt sind. Dies ist kein einmaliges Unterfangen, sondern ein laufender Prozess. Die Hersteller müssen dafür Sorge tragen, dass Cyber-Security nicht das schwächste Glied in der Absicherung ihrer Produkte wird. Dazu sind europäische und globale Normen wie EN 50130 und NFPA 731 zu beachten.

Accenture ist bereits dabei, den VSÖ zu unterstützen und es wurde mit einer Überarbeitung der Norm ÖVE R2 Einbruchmeldeanlagen Kap. 14 Smart Device Anforderungen hinsichtlich Cyber Security Requirements begonnen. Dadurch soll

sichergestellt werden, dass die Security-Architekur zur Fernsteuerung künftig zertifizierter Alarmanlagen zeitgemäß gestaltet ist. In weiterer Folge ist auch noch geplant, die Sicherheitsarchitektur der Anlagen selbst zu überarbeiten.

Folgende Aspekte sind abzudecken:

- Sichere Vernetzung in einem potenziell unsicheren Netzwerk
- Sichere remote Übertragung von Firmware Updates zur Behebung von Sicherheitsschwachstellen
- Sicheres Identitätsmanagement speziell im Zusammenspiel von Anlage – Smart Device – zentrales Monitoring-Center
- Detektion, Zuordnung und Reaktion auf Cyberangriffe über die mögliche Angriffskette
- Maßnahmen zur sicheren Einbringung der Firmware in der Produktion um sicherzustellen, dass keine manipulierte Firmware aufgespielt wird.

In der Praxis ist es wichtig, dass die Umsetzung dieser Security-Requirements auch regelmäßig im Rahmen eines Securitytests verifiziert werden und auch die Wirksamkeit der aufgesetzten Securityprozesse (z. B. sichere Einbringung der Firmware in der Produktion) periodisch überprüft werden. Letzteres kann mittels Audits oder einem Red Teaming erfolgen.

Ferner arbeiten auch Sicherheitsdienstleister mit massiver IT-Unterstützung und müssen daher Security in der DNA der Kunden verankern. Dies beginnt mit regelmäßigen Security-Awareness Schulungen für die Mitarbeiter, Absicherung der Assets um Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sicherzustellen. Es wäre verheerend, wenn ein Mitarbeiter durch das versehentliche Anklicken eines Links in einer E-Mail die gesamte Unternehmensinfrastruktur mittels Ransomware verschlüsselt oder ein Leitsystem durch eine Cyberattacke manipuliert wird und in weiterer Folge ein Werttransport umgeleitet und ausgeraubt wird.

Um die zukünftigen Herausforderungen an die Cybersecurity zu bewältigen, sind neue disruptive Securitykonzepte, wie beispielsweise das dargestellte Adaptive Security – ein Zero-Trust-Sicherheitsmodell – umzusetzen.

Adaptive Security ermöglicht es den Unternehmen, ihren Geschäftsbetrieb auch in Krisenzeiten sicher und reibungslos fortzuführen. Sicherheitsverantwortliche können dazu beitragen, mittels cloudbasierter Lösungen den steigenden Bedarf an einem schnellen, reibungslosen und sicheren Fernzugriff auf Daten und Anwendungen zu decken.

Ein sicherer Fernzugriff benötigt einen starken Authentifizierungsschutz. Dazu eignet sich das sogenannte Zero-Trust-Sicherheitsmodell, das unter anderem adaptive Multifaktor Authentifizierung, Betrugsprävention, Identitätsprüfung, Verhaltensanalyse, Biometrie und Gerätetelemetrie berücksichtigt.

ADAPTIVE SECURITY
Ein Zero-Trust-Sicherheitsmodell

FACHGRUPPE SICHERHEITS-DIENSTLEISTER

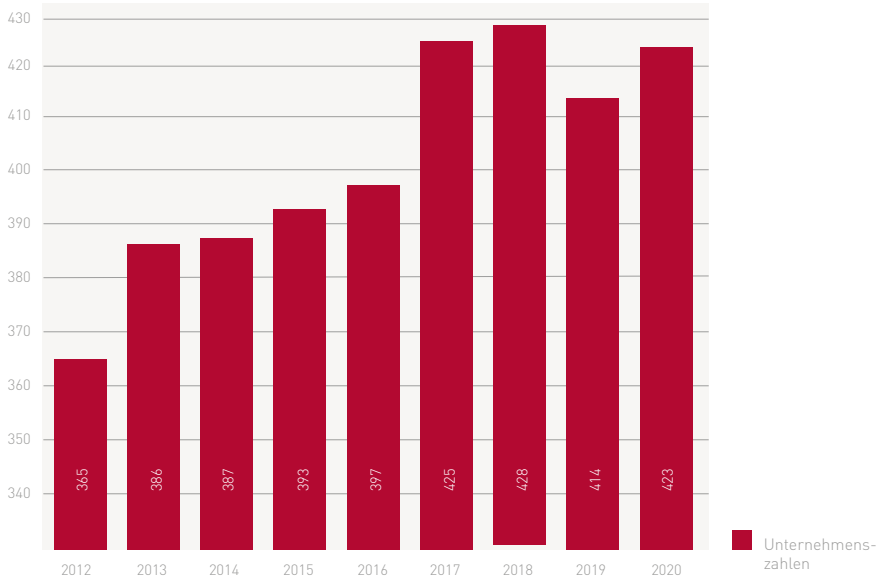
BRANCHENZAHLEN DER FACHGRUPPE SICHERHEITSDIENSTLEISTER

Mag. Martin Wiesinger
Vorstand Fachgruppe Sicherheitsdienstleister
GF Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH

Anzahl der Bewachungsunternehmen leicht gestiegen

Nach jahrelangem Zuwachs ist die Wachstumsrate an Bewachungsunternehmen 2019 erstmals abgeflacht. 2020 gab es aber doch wieder eine Steigerung. Somit scheint das Jahr 2019 eine einmalige Delle gewesen zu sein.

ANZAHL SICHERHEITSDIENSTLEISTER IN ÖSTERREICH
(2012–2020)



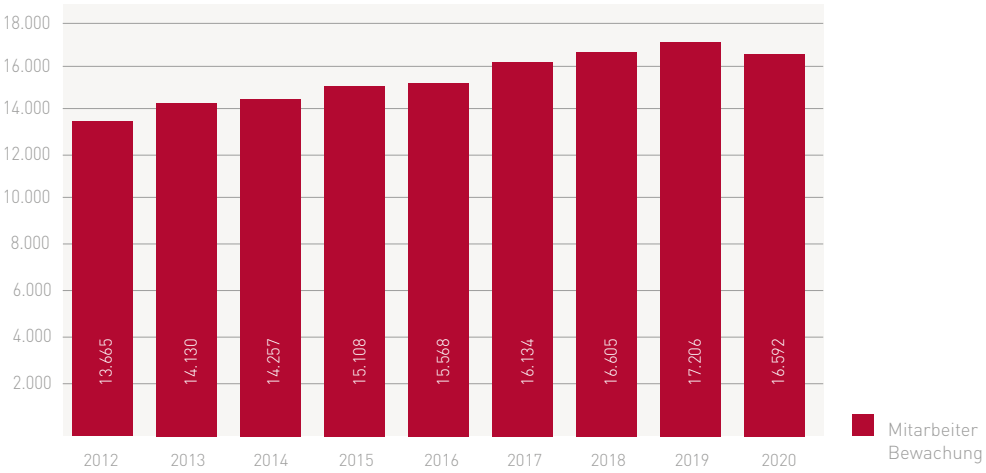
Die Branche blieb auch 2020 stabiler Arbeitgeber

Die Sicherheitsbranche beschäftigte 2020 etwa 17.000 Mitarbeiter, die täglich mithelfen, dass Österreich eines der sichersten Länder der Welt ist und auch bleibt. Diese Zahl liegt nur leicht unter dem Wert von 2019.

Das schier unerschöpfliche Spektrum der Angebote der Sicherheitsbranche reicht von Event-Sicherheit über Rezeptionsdienste bis hin zu Objektbewachung. Auch Revierstreifen, Notrufzentralen und Kurzparkzonenbetreuung sind viel gefragte Dienstleistungen der Branche. Flughafensicherung und vieles mehr ergänzen die vielfältige Bandbreite der Sicherheitsbranche.

Auch aus Sicht der Arbeitsmarktpolitik ist die Branche immer wichtiger, denn es wird gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Das Bewachungsgewerbe nimmt nämlich auch fachlich wenig ausgebildetes Personal auf. Personen aller Altersgruppen werden geschult, auch wenn diese zu oft schwierig zu vermittelnden Gruppen gehören. Damit werden langfristige Jobperspektiven in Aussicht gestellt und ein gesellschaftlich wertvoller Beitrag für Arbeitsmarkt-, Sozial- und Sicherheitspolitik geleistet.

MITARBEITER IM BEWACHUNGSGEWERBE IN ÖSTERREICH
(2012–2020)



iStockphoto.com/onurdongel

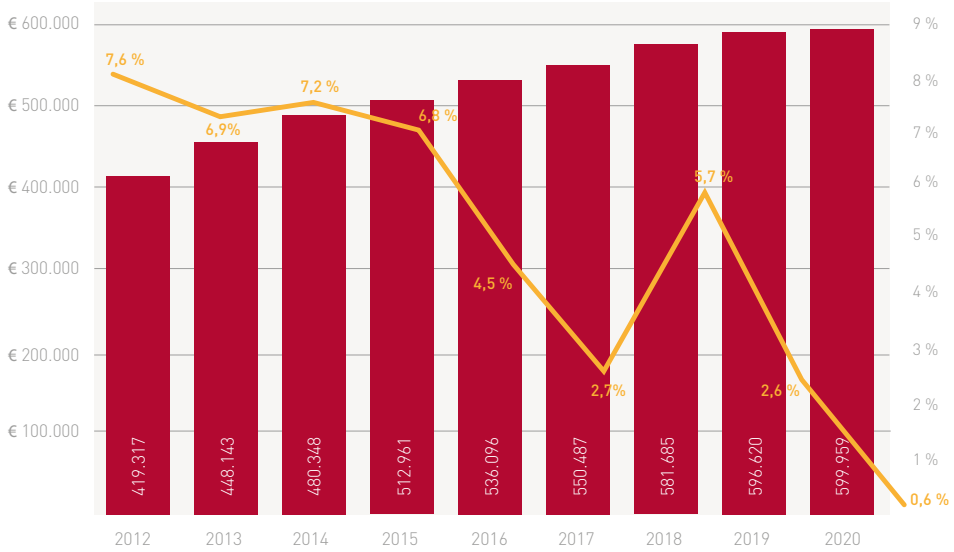
Umsatz der privaten Sicherheitsdienstleister trotzt Corona

Auch wenn das Marktwachstum 2020 nur bei etwa 0,6 % lag, so ist dieser Wert doch beachtlich, da manche Marktsegmente coronabedingt fast ganz wegfielen (Event Security, Flughafensicherheit) oder aber deutlich einbrachen (Sicherheit im touristischen Umfeld, Museumssicherheit etc.).

Die Branche hat die Krise mit einem blauen Auge gemeistert, da sehr viele mit der Pandemie im Zusammenhang stehende Zusatzaufträge (Spitäler, Test- und Impfzenten etc.) kurzfristig besetzt werden konnten. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Bewachungsbranche einen erheblichen Beitrag im Rahmen der Bewältigung der covid-bedingten Personalprobleme gelöst hat.

UMSATZENTWICKLUNG PRIVATER SICHERHEITSDIENSTLEISTER UND JÄHRLICHES WACHSTUM

(2012–2020, in TEUR)

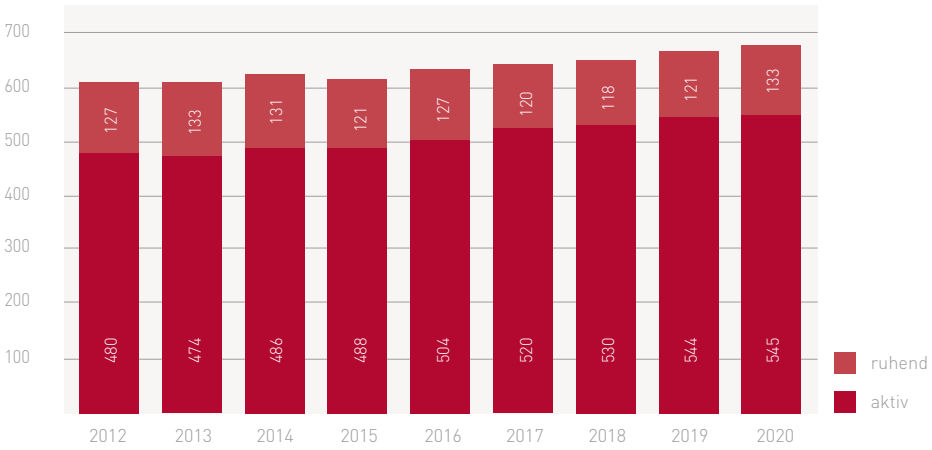


Gewerbeberechtigungen stagnieren

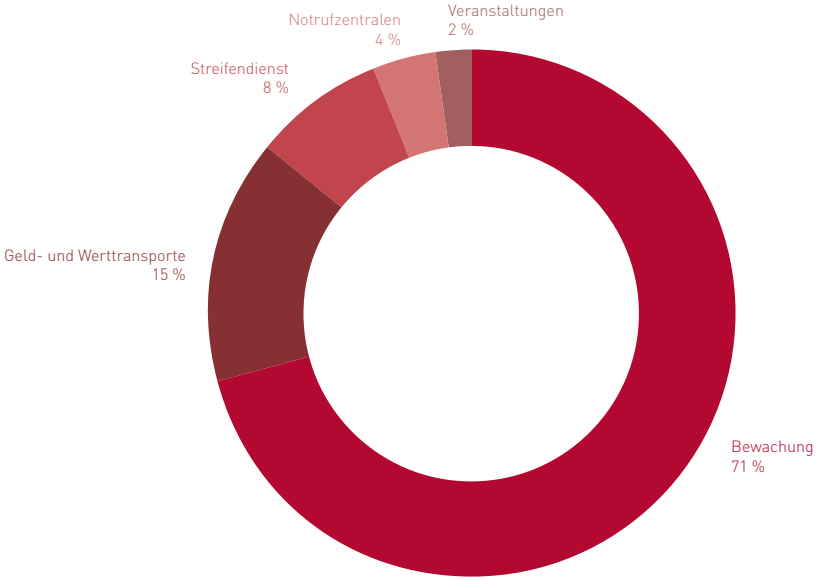
2020 wurden in Österreich 545 Gewerbeberechtigungen angemeldet – um eine Berechtigung mehr als 2019. 133 Gewerbeberechtigungen wurden ruhend gemeldet – eine Steigerung von zwölf im Vergleich zum Jahr davor. Diese Steigerung zeigt eigentlich eine leichte Stagnation.

Die marginal rückläufigen Zahlen der Gewerbeberechtigungen könnte im Zusammenhang mit der herausfordernden Zeit von Corona stehen, die Österreich länger als geplant in Mitleidenschaft gezogen hat. Ihre negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft treffen auch die Sicherheitsbranche. Das Fehlen von sportlichen Events, Messen und kulturellen Großveranstaltungen hat auch Einbußen für diese Branche bedeutet. Coronabedingte Sicherheitsaufgaben konnten diese Lücken nicht ganz wettmachen. Aus wirtschaftlichen Gründen meldeten Unternehmen ihre Gewerbeberechtigung ruhend. Sie mussten ihren Betrieb für längere Zeit schließen.

ANZAHL GEWERBEBERECHTIGUNGEN IN ÖSTERREICH
(2012–2020)



UMSATZ VSÖ MITGLIEDSBETRIEBE NACH MARKTSEGMENTEN
2020



Produktsegmente mit coronabedingten Veränderungen

Besonders auffallend war 2020, dass der Umsatzanteil im Bereich Event Security dramatisch gefallen ist, während hingegen der Anteil der Bewachungsdienstleistungen von 68 % auf 71 % kletterte.

Die Tätigkeiten werden in verschiedenen Verwendungsgruppen geleistet, die hier kurz vorgestellt werden.

A	**Wachdienst**	Klassische Bewachungstätigkeiten (Baustellen, Werkschutz, ...)
B	**Service**	Service (Empfang, Rezeptionen, ...), Bahn- und Straßensicherungspostendienst, Gerichtskontrolldienst, Museumsaufsichtsdienst, Doorman
C	**Sonderdienst**	Kontrollordienst, Betriebsfeuerwehrdienst, Botschaftsdienst
D	**Mobiler Dienst**	Revierdienst, Geld- und Werttransportdienst, Straßenaufsichtsdienst, Fahrscheinkontrolldienst, Lotsendienst, Bahnbegleitung, Sondertransportbegleitung
E	**Veranstaltungssicherheitsdienst**	
F	**Flughafensicherheitsdienst**	

Ausbildung auch im Coronajahr stark nachgefragt

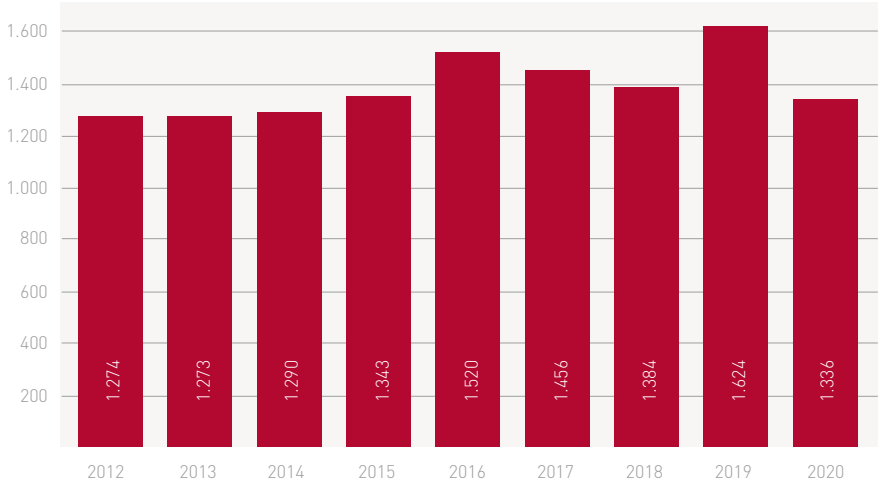
Bedingt durch das Fehlen von Regelungen im Gesetz oder in der Gewerbeordnung hat der VSÖ im Jahr 2001 eine auf EU-Grundlagen basierende Basisausbildung eingeführt, zu der sich alle Unternehmen im VSÖ verpflichten.

Die Einhaltung der entsprechenden Schulung wird vom ÖZS regelmäßig auditiert – die Unternehmen erhalten nach positiv abgeschlossenem Audit ein entsprechendes Zertifikat. Diese ÖZS-Zertifizierung ist am Markt anerkannt und viele Kunden greifen auf Sicherheitsanbieter zurück, die entsprechend nachweislich ausgebildetes Personal bereitstellen können.

Mit 1.356 neu geschulten Mitarbeitern gab es 2020 zwar einen Rückgang an ÖZS-Ausbildungen bei den VSÖ Betrieben, aber die Zahl ist im Lichte des schwierigen Schulungsumfelds auch 2020 sehr beachtlich. Seit Bestehen des ÖZS-Systems im Jahr 2002 wurden mittlerweile über 25.000 Mitarbeiter ausgebildet.

Ausbildung ist und bleibt die Grundlage für Qualität in der Sicherheitsbranche – und wird hoffentlich von der Bundesregierung für alle Unternehmen einheitlich und verbindlich geregelt.

NEUE MITARBEITER MIT ZERTIFIZIERTER GRUNDAUSBILDUNG – VSÖ MITGLIEDSUNTERNEHMEN
(2012–2020)



© iStockphoto.com/AzmanL

DAS LIEBE GELD

Regina Mittermayer-Knopf, MSc
GF LOOMIS Österreich GmbH

Bargeld ist im vergangenen Jahrzehnt schon unzählige Male totgesagt worden. Kreditkarten, elektronische Zahlungsformen, Apple Pay, Libra, Bitcoin, Angst vor Ansteckung in der Pandemie.

Die Gegner, die Bargeld angeblich den Garaus machen, sind Legionen. Das Ergebnis: Bares ist noch immer Wahres. Warum ist das so? Die Antwort ist relativ einfach und lässt sich gut am Beispiel Schweden illustrieren: In Schweden wollte die Regierung Bargeld abschaffen. Tatsächlich war man damit schon extrem weit und die Sveriges Riksbank machte ernst. Doch relativ schnell kam die Erkenntnis: Ohne Bargeld ist das System extrem verwundbar. Allein ein Stromausfall kann jedwede Transaktion und damit ökonomisches Handeln unmöglich machen. Und Bargeld ist barrierefrei. Die logische Konsequenz: Bargeld bleibt weiterhin ein wichtiger Player im Zahlungsverkehr.

Work smarter not harder

Das heißt aber nicht, dass alles beim Alten bleiben kann. Wenn das System stabil bleiben soll, muss sich manchmal nahezu alles ändern. Digitalisierung und technischer Fortschritt sind disruptiv, keine Frage. Deshalb ist es wichtig, mit der Zeit zu gehen. Als Dienstleister im Zahlungsverkehr – und nicht nur dort – hat man mit der Zeit zu gehen und die neuen Möglichkeiten für die innovative Erweiterung der Geschäftsfelder zu nützen. Work smarter not harder. Es sind die Ideen und deren entschlossene Umsetzung, die den Geschäftserfolg der Zukunft ausmachen.

Innovation ist wie Wasser und bahnt sich seinen Weg

Das gilt insbesondere für den Bereich Geldlogistik. Die Veränderungen des Bargeldvolumens werden sich auf die Geldumlaufgeschwindigkeit auswirken und in der Folge neue Herausforderungen an die Logistik stellen. Immerhin gilt es, Bargeld auch in den entlegensten Gebieten zur Verfügung zu stellen. Dazu kommt die Entwicklung von Hybridsystemen die Bargeldzahlung und digitalen Zahlungsverkehr miteinander verschmelzen bzw. rein digitale Zahlungsformen. Innovation ist wie Wasser, bahnt sich seinen Weg und kombiniert sich mit Bewährtem zu Neuem.

Zeitlose große Würfe werden uns in der ein oder anderen Form erhalten bleiben, zu diesen Evergreens zählt auch Bargeld. Zumindest bis auf Weiteres. Irgendwann geh'n irgendwie die Lichter aus und bis dahin machen wir das Beste draus.

© www.shutterstock.com/ Vitalii Demin

HELDEN IM ALLTAG UND IN DER KRISE

Mag. Martin Wiesinger
Vorstand Fachgruppe Sicherheitsdienstleister
GF Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich das Sicherheitsgewerbe im letzten Jahrzehnt von einem reinen Bewachungsdienst zu einem modernen Sicherheitspartner für viele Bereiche etabliert und ist unverzichtbarer Teil der österreichischen Sicherheitsarchitektur geworden.

Seit über einem Jahr befindet sich die Welt im Ausnahmezustand. Die Gesellschaft ist froh und dankbar über alle Berufsgruppen, die Land und Leben am Laufen halten – trotz widriger Umstände. Dazu zählen neben medizinischem Personal, Supermarkt-Verkäufern, Mitarbeitern des öffentlichen Verkehrs – von der Öffentlichkeit gar nicht so stark wahrgenommen – auch tausende Sicherheitsmitarbeiter.

Über 400 Sicherheitsdienstleistungsunternehmen in Österreich sorgen dafür, dass Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden und die öffentliche Ordnung erhalten bleibt.

Neue Aufgabengebiete

Der Beginn der Coronakrise war für die Sicherheitsbranche durch massive Leistungsreduktionen geprägt. Durch den Wegfall sämtlicher Veranstaltungen, den Einbruch des Flugverkehrs, durch Schließungen von Betrieben sowie Kulturstätten und vieles mehr brachen ab März 2020 viele Geschäftsfelder von heute auf morgen weg.

Doch schnell wendete sich das Blatt, denn die Krise brachte gänzlich neuen Sicherheitsbedarf hervor. Ab Ende des ersten Lockdowns wurden tausende Zusatzkräfte für Zutrittskontrollen, Queue-Management, Maskenausgaben oder Temperaturmessungen benötigt. Flexibel stellte sich die Branche auf die neuen Anforderungen ein. So fanden sich innerhalb kürzester Zeit viele tausende Mitarbeiter in bzw. vor Spitälern, Altersheimen und dem Handel ein – die Branche hat eine

unglaubliche Leistungsfähigkeit in puncto Bereitstellung von Personalmengen, Kundenservice, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit bewiesen.

Die Pandemie ist nicht vorbei

Während die Nachfrage nach Sicherheitsdiensten von Seiten des Handels seit ein paar Monaten nachlässt, bleibt der Sicherheitsbedarf in den Krankenhäusern konstant hoch. Seit Ende des Sommers gibt es zusätzlich Aufgaben in der Unterstützung bei Corona-Test- und nun auch Impfstraßen.

Während der momentanen Pandemie können die Branchenvertreter dieses neue Selbstverständnis und Leistungsportfolio unter Beweis stellen und mit motivierten und gut geschulten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, das Land weiter am Laufen zu halten.

Tausende Sicherheitsmitarbeiter haben in der Covid-19-Krise Durchhaltevermögen, Verlässlichkeit und Flexibilität beweisen.

© www.shutterstock.com/Andrey_Popov

DIVERSITY IN DER SICHERHEITSBRANCHE

Rasante Weiterentwicklung führt zu attraktiven Jobs und mehr Vielfalt.

Mag. Martin Wiesinger
Vorstand Fachgruppe Sicherheitsdienstleister
GF Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH

© iStockphoto.com/fatihhoca

Diversity spielt in allen Bereichen eine immer größere Rolle, auch in der Sicherheitsbranche – und das ist gut so. Die Sicherheitsbranche versteht Vielfalt als Bereicherung und schätzt Mitarbeiter, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen, alle Altersgruppen abdecken und aus einem immer größer werdenden Anteil an Frauen besteht.

Wandlung und Internationalität

Die Sicherheitsbranche hat vor noch gar nicht so langer Zeit überwiegend relativ einfache Bewachungsleistungen mit eingeschränktem Aufgabengebiet erbracht. In dieser Hinsicht hat sich im letzten Jahrzehnt sehr viel verändert. Die modernen Sicherheitsdienstleister von heute sind umfassende Sicherheitspartner, die häufig eine Kombination aus Technik und personellen Dienstleistungen anbieten, die weit über das reine Bewachen hinausgehen. Dadurch entstehen neue Tätigkeitsbereiche, die für einen größeren Personenkreis interessant sind, als das ursprünglich der Fall war. Unternehmen wiederum profitieren von der Vielfältigkeit: von jungen Arbeitnehmern mit Flexibilität und Wissensdurst genauso wie von „reiferen" Mitarbeitern mit Erfahrung und Weitblick; von Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen, die jedes Team bunter und lebendiger machen und andere Blickwinkel miteinbringen.

Bei den VSÖ Mitgliedern unter den Sicherheitsdienstleistern besteht der Mitarbeiterstab aus durchschnittlich 39 unterschiedlichen Nationalitäten.

Starke Frauen

Die Sicherheitsbranche bewegt sich mit riesigen Schritten weg von einer reinen Männerdomäne – der Frauenanteil wird stetig höher. Bei den VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs liegt der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei durchschnittlich 26,6 %. Bei den VSÖ Geld- und Werttransporteuren mit 17,2 % etwas darunter, da hier noch mehr Tätigkeiten mit körperlichem Kraftaufwand (z. B. das Tragen von Geldkassetten) zu bewerkstelligen sind.

In allen VSÖ Unternehmen haben inzwischen Frauen Führungspositionen inne – und das wird auch gezielt gefördert. Speziell die Sicherheitsbranche gewinnt durch die Ausgewogenheit der Geschlechter und eine offene Unternehmenskultur.

Wird die Individualität der Mitarbeiter geschätzt und gefördert, werden Mitarbeiterbindung und Teamgeist gestärkt. Ein Stück Wegstrecke liegt noch vor uns, aber wir haben in punkto Diversity in der Sicherheitsbranche bereits die richtige Richtung eingeschlagen und gehen diesen Weg mit Freude weiter.

FACHGRUPPE MECHANIK

BRANCHENZAHLEN DER FACHGRUPPE MECHANIK

Herbert Maté
Vorstand Fachgruppe Mechanik
Leiter BSM bei EVVA Sicherheitstechnologie GmbH

Mit einer Steigerung von rund 3 % auf 302 Millionen Euro Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Fachgruppe Mechanik mehr als zufrieden. Besonders groß war die Nachfrage unter anderem bei den Sicherheitstüren und -fenstern sowie bei den verschiedenen Zutrittssystemen. Nachdem Sicherheit immer ein wichtiges Thema ist, rechnen Experten mit einem anhaltenden Aufwärtstrend im neuen Geschäftsjahr.

Privathaushalte setzen verstärkt auf geprüfte Tresore

2020 hatte die Fachgruppe Mechanik bei geprüften Tresoren eine Steigerung gegenüber 2019 von circa 15 %, bei ungeprüften waren es circa 10 %. Jedoch muss man beachten, dass 2019 ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Der Bankenskandal war sicherlich eine gute Werbung für geprüfte Tresore im Eigenheim. Auch bei Waffenschränken gab es einen satten Zuwachs von circa 15 %. Lieferschwierigkeiten können derzeit nur noch durch voraussehende Lagerhaltung bis VSÖ EN-4 abgefedert werden. Die massiven Rohstoffpreiserhöhungen und Materialverknappung am Markt zwingen die Branche dazu Teuerungszuschläge einzuführen.

Sicherheitstüren und -fenster

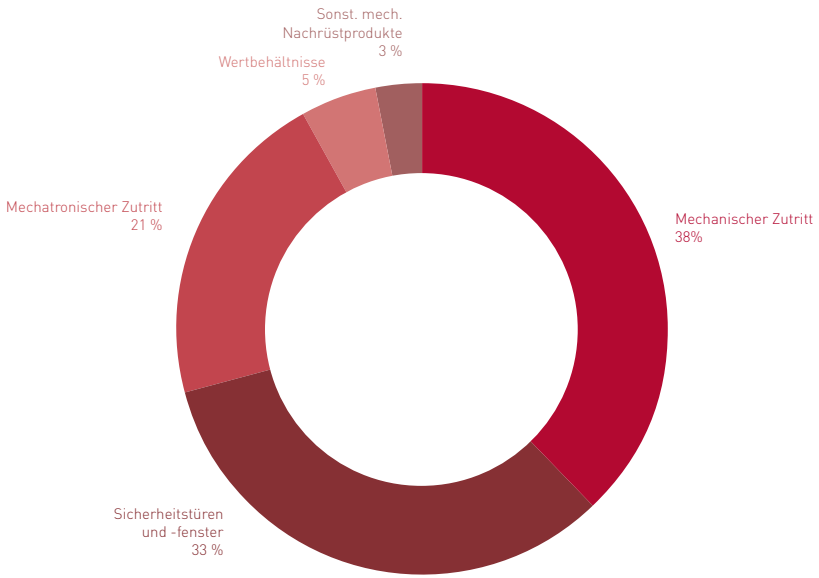
Durch den weiterhin vorherrschenden starken Geschosswohnbau besonders in den Ballungszentren und der mittlerweile standardmäßigen Ausstattung mit einbruchhemmenden Wohnungstüren nach ÖNORM B 5338 (WK2, WK3) oder EN 1627 (RC 2, RC 3) ist weiterhin ein Aufwärtstrend zu erkennen, auch in Coronazeiten. Zwar hat der Lockdown Anfang 2020 zu einem Stillstand bei der Montage von Sicherheitstüren geführt, dieser wurde aber während des Jahres, nachdem die Baustellen wieder

eröffnet wurden, wettgemacht. Bei den Nachrüst-Wohnungseingangstüren im privaten Sektor und somit auch bei der VSÖ Hochsicherheitstür war 2020 mit kein zusätzlicher Umsatz zu erkennen. Durch Lockdown und Abstandsregeln hatten viele Fachgeschäfte geschlossen, es konnte kein persönliches Beratungsgespräch stattfinden. Und ein Vertrieb, das heißt die Kontaktaufnahme eines Privatkunden mit einem Sicherheitsfachbetrieb über „neue Medien" für ein beratungsintensives Produkt, ist leider nicht so leicht möglich. Erste Versuche diesbezüglich gibt es natürlich in der Branche schon. Aber hier stellt sich die Frage: Würde eine Privatperson ihre neue Sicherheitstür im Internet bestellen und das Service des Einbaues auch?

Mechanische Zutrittssysteme

Die Nachfrage nach mechanischen Schließsystemen ist weiterhin ungebrochen stabil, nicht nur bedingt durch weitere neue Projekte im Geschosswohnbau, sondern auch durch ergänzende Ausstattungen im Bereich neuer Infrastruktur (Glasfasernetze, E-Tankstellen, Mobilität). Der erhebliche Rückgang durch den Lockdown konnte schnell wieder wettgemacht werden.

UMSATZ MECHATRONISCHE SICHERHEITSPRODUKTE IN ÖSTERREICH NACH MARKTSEGMENT IN PROZENTEN
2020



Elektronische Zutrittssysteme

Corona hat einen zusätzlichen Anstieg von elektronischen Zutrittssystemen gezeigt. Im Privatbereich deutlich erkennbar war der Trend der Smart Home-Digitalisierung, welche mittlerweile kostengünstiger ist und als Do-it-yourself umgesetzt werden kann. Doch bei Do-it-yourself ist Vorsicht geboten. Eine neue Entwicklung ist der berührungslose Zutritt mittels Handy. Diese Entwicklung wurde auch von Förderungsmaßnahmen für KMUs zur Digitalisierung begleitet.

Nachrüstprodukte

Bei den Nachrüstprodukten konnte ebenso eine kleine Steigerung – dies aus dem Titel Homeoffice – vollzogen werden. Hier wollten die im Homeoffice befindlichen Personen für größere Sicherheit sorgen, wobei niemand bewusst an Sicherheit denkt, wenn er zu Hause ist. Somit kann das Thema Homeoffice eventuell auch eher kontraproduktiv zu Nachrüstprodukten gesehen werden.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Fachgruppe Mechanik Corona bisher mit einem „blauen Auge" überstanden hat.

© www.shutterstock.com/Alex Ruhl

Der Vorteil von nach EN-Normen geprüften Schränken ist, dass es keine Schwach-stellen gibt.

© www.shutterstock.com/FreshPaint

SICHERE TRESORE LASSEN EINBRECHER ABBLITZEN

Ing. Wolfgang Bruna
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
Fachgebiet 57,66 (Kassen Tresore Wertschutzräume)

Was zeichnet Qualitätstresore aus, wie kann ich sie erkennen und was sind die Unterschiede zu Billigware? Das einfachste und sicherste Erkennungsmerkmal eines Qualitätstresors ist natürlich das VSÖ Label in Verbindung mit einem VdS- oder ECB.S-Prüfzeichen. Das Label ist innen im Tresor auf der Riegelwerksabdeckung angebracht. Damit sind sie jedenfalls auf der sicheren Seite.

Aber der Reihe nach. Seit ca. 30 Jahren gibt es eine europäische Norm, nach der Tresore geprüft und klassifiziert werden, die EN1143-1. Nach dieser Norm werden realitätsnahe Einbruchsversuche durchgeführt. Abhängig von den eingesetzten Werkzeugen und der Angriffszeit ergeben sich Widerstandswerte, die wiederum entsprechend einer Tabelle das Prüfergebnis in Widerstandsgraden ausdrücken. Der niedrigste Grad ist 0, der höchste 10.

Es liegt in der Natur dieser Norm, dass der menschliche Einfluss sehr groß ist. Das Know-how, mit welchen Werkzeugen der geringste Widerstandsgrad zu erwarten ist und auch die reine physische Kraft des Prüfers beeinflussen das Prüfungsergebnis wesentlich.

Daher listet der VSÖ ausschließlich Wertschutzschränke, die zuvor von den führenden europäischen Prüflabors geprüft und von VdS oder ECB.S zertifiziert wurden, in EN-Sicherheitsklassen, von VSÖ EN0 bis VSÖ EN10. Tatsächlich ist EN6 die derzeit höchste Sicherheitsklasse, in der es zertifizierte Schränke gibt. Von einer Sicherheitsklasse zur nächsthöheren, erhöht sich der Einbruchswiderstand um ca. 50 %.

Der verkaufszahlenmäßig größte Bereich betrifft aber Schränke, deren Einbruchswiderstand weit unterhalb dem von nach EN1143 geprüften Schränken ist. Um den „besseren" Teil dieser Schränke prüfen und zertifizieren zu können wurde vor ca. 10 Jahren die EN14450 geschaffen, nach der Schränke unterhalb der EN1143 geprüft werden können.

Sicherheitsschränke nach EN14450, vorrangig für den Privatgebrauch gibt es in zwei Klassen, S1 und S2, die, sofern zuvor von VdS oder ECB.S geprüft und zertifiziert, analog zu den Wertschutzschränken vom VSÖ in die Sicherheitsklassen VSÖ EN S1 und VSÖ EN S2 gelistet werden.

Der wesentliche Vorteil von nach EN Normen geprüften Schränken, gegenüber Schränken, die nach (überholten) Bauvorschriften, oder gar nicht klassifiziert sind, ist, dass es keine Schwachstellen gibt, der Schrank also von allen Seiten, sowie Schloss und Riegelwerk den gleichen Einbruchswiderstand hat.

Qualitätstresore von außen, anhand von Konstruktionsmerkmalen zu erkennen, ist für Laien schwierig. Zu unterschiedlich sind die Konstruktionen und Bauweisen. Einzig das VSÖ Label gibt Gewissheit und wird von allen österreichischen Versicherungen anerkannt. Auch VdS oder ECB.S zertifizierte Schränke werden von manchen Versicherungen akzeptiert.

Sicherheit = Technik und Gewicht

Nach EN Normen zertifizierte Schränke müssen mit Schlössern, die nach EN1300 geprüft und zugelassen sind, ausgestattet werden. Ohne Demontage der Riegelwerksabdeckung kann das nicht festgestellt werden. Bei Schlüsselschlössern ist zu beachten, dass Schlüsselnachfertigungen nur aufgrund der Schlüsselnummer oder Fabrikationsnummer nicht möglich sein können. Wird diese Möglichkeit angeboten, kann es sich nicht um einen Qualitätstresor handeln.

Alle Schränke unter 1.000 kg Eigengewicht müssen mit einer Verankerungsmöglichkeit ausgestattet sein. Sicherheitsschränke mit zwei Verankerungsmöglichkeiten. Diese Schränke müssen nach der (zertifizierten) Verankerungsvorschrift des Herstellers verankert werden. Die ordnungsgemäße Verankerung ist dem Versicherer mit einer Konformitätserklärung nachzuweisen um den Versicherungsschutz nicht zu verlieren. Im Privatbereich mit niedrigen zu schützenden Werten können Sicherheitsschränke der Sicherheitsklassen VSÖ EN S1 und VSÖ EN S2 empfohlen werden. Diese Schränke können nur von geübten Wohnungseinbrechern, mit entsprechendem hand- oder akku-betriebenem Werkzeug überwunden werden.

Im Privatbereich mit mittleren und höheren zu schützendem Werten, können Schränke der Sicherheitsklassen VSÖ EN0 bis VSÖ EN3 empfohlen werden. Derartige Schränke können von „normalen" Wohnungseinbrechern, die weder über entsprechendes Know-how verfügen, noch schwerere Werkzeuge mit sich führen, kaum geöffnet werden. Im Geschäftsbereich können, abhängig von den zu schützenden Werten, Schränke ab Sicherheitsklasse VSÖ EN3 empfohlen werden.

Von Schränken, die weder ein VSÖ, VdS oder ECB.S Label haben, kann nur abgeraten werden. Sie sind nur gut, so lange es keinen Einbruch gibt. Abgesehen vom leichtfertigen Verlust möglicherweise unersetzlicher Werte, kann es sein, dass die Versicherung eine Schadensgutmachung ablehnt. Die Verkaufsbezeichnung Tresor, insbesondere bei Angeboten von Diskontern und Supermärkten, verbunden mit einem „unschlagbaren" Preis sind ein (fast) untrügliches Zeichen für ein Produkt, das nur glücklich macht, so lange kein Wohnungseinbrecher vorbeikommt!

Praktische Tipps

Übrigens, achten Sie auf die Schlüsselaufbewahrung bzw. notierten Öffnungscodes. Wird ein Schrank ohne Einbruchsspuren geöffnet, haftet die Versicherung nicht für den entstandenen Schaden. Legen Sie den Zweitschlüssel oder die Codenotiz nicht in Ihren Wertschutzschrank, bei Bedarf haben Sie keinen Zugriff darauf.

© www.shutterstock.com/Olivier Le Mo

FACHGRUPPE ELEKTRONIK

BRANCHENZAHLEN DER FACHGRUPPE ELEKTRONIK

Ing. Jürgen Leimer, MSc
Vorstand Fachgruppe Elektronik
Leiter Standardgeschäft PKE Electronics GmbH

Elektronische Sicherheit ist leicht rückgängig

2020 verzeichnete das Marktvolumen für elektronische Sicherheitsanlagen erstmals einen geringfügigen Rückgang. Die Sicherheitsanlagen umfassen Videoüberwachung, elektroakustische Notfallsysteme, Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrollanlagen und Brandmeldeanlagen.

Das gesamte Umsatzvolumen, bestehend aus Inbetriebsetzung, Wartung und Service, hat mit etwas weniger als 465 Millionen EUR im Jahr 2020 ein Minus von 0,5 % erreicht. Damit bleibt der Gesamtzuwachs unter dem durchschnittlichen Wachstum von 3,9 % des Zeitraums 2014 bis 2020.

Videoüberwachung

CCTV-Anlagen erzielten 2020 das stärkste Umsatzwachstum mit einem Zuwachs von +1,4 %, überwiegend im gewerblichen Bereich. Videoüberwachung wird dort vorwiegend für Bedrohungsszenarien wie Vandalismus, Terrorismus oder Sabotage eingesetzt. Als neuer Trend ist die kamerabasierte Videoanalyse zu erkennen. Im privaten Bereich werden solche Anlagen meist als Ergänzung zu einer bestehenden Einbruchmeldeanlage verwendet.

Evakuierung/Sprachalarm

Der österreichische Markt für elektroakustische Notfallsysteme (ENS) in großen Gebäuden, ist mit rund 13 Millionen Euro Umsatz im Jahr 2020 gleich geblieben. Sprachalarm wird überwiegend bei großen Bauprojekten eingesetzt, die Fertigstellung der Objekte dauert üblicherweise länger und wird sich erst in den Folgejahren in den Statistiken niederschlagen.

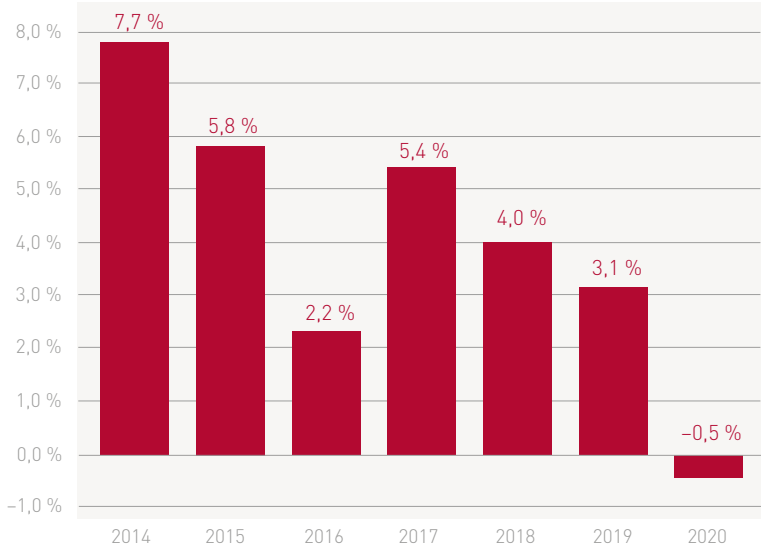
Einbruchmeldetechnik

Der Markt für qualitativ hochwertige und normengerechte EN-/VSÖ-geprüfte Alarmanlagen ist 2020 um 0,5 % gesunken. Dies ist teilweise auf eine beginnende Sättigung des Marktes zurückzuführen, aber auch auf ein fälschlich gestiegenes Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Zutrittskontrollanlagen

2020 verzeichneten die Zutrittskontrollsysteme – zeitlich und/oder räumlich begrenzter Zugang zu Räumen und Bereichen oder der Austausch ganzer Schließsysteme bei Schlüsselverlust – ein Minus von 0,5 %. Das könnte mit der Coronazeit zusammenhängen, da in dieser herausfordernden Zeit viele Mitarbeiter im Homeoffice waren oder Betriebe zeitweise geschlossen hatten. Zutrittskontrollanlagen werden überwiegend gewerblich eingesetzt. Im Privatbereich kommen diese professionellen Systeme aktuell weniger zum Einsatz.

ENTWICKLUNG DES UMSATZES FÜR ELEKTRONISCHE SICHERUNGSTECHNIK IN ÖSTERREICH
(2014–2020, in %)



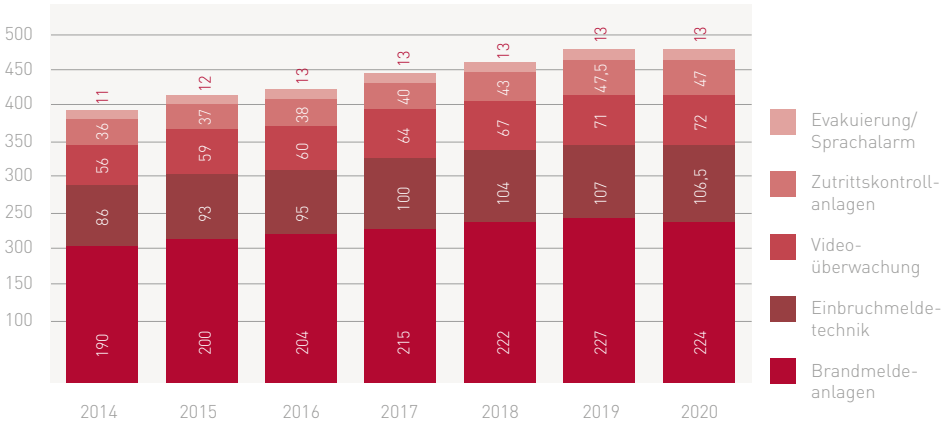
Brandmeldeanlagen

Im Bereich der Brandschutztechnik war die Zahl rückläufig. Es gab ein Minus von 0,7 %. In dieser Zahl sind überwiegend die Brandmeldeanlagen im Gewerbebereich bzw. im Bau von Wohnhausanlagen erfasst. Batteriebetriebene Stand-Alone-Brandmelder („10-Jahres-Melder") für private Wohnungen und Häuser sind in dieser Zahl nicht erfasst.

Prognosen für die Zukunft

Zwei auffällige Entwicklungen definieren die Umsatzstatistik des vergangenen Geschäftsjahres und lassen dadurch Prognosen für die Zukunft zu. Zum einen ist das ein merkbarer Anstieg der Umsätze im Bereich Videoüberwachung, zum anderen sind es die starken Einbußen im Geschäftsbereich Brandmeldeanlagen. Diese Diskrepanz könnte sich durch eine coronasituationsbedingte Zurückhaltung auf dem Wohnbausektor im Gegensatz zu verstärktem Sicherheitsbedürfnis im gewerblichen Bereich erklären. Somit ist zu erwarten, dass dieser Ist-Zustand nur kurzfristig sein dürfte.

ENTWICKLUNG DES UMSATZES FÜR ELEKTRONISCHE SICHERUNGSTECHNIK IN ÖSTERREICH
(2014–2020 in Mio. EUR)



OSS STANDARD OFFLINE – WIE SICHER IST DIE STANDARDISIERUNG?

Frederik Hamburg
GF OSS Association e.V

Als ich unlängst gefragt wurde, ob ich einen Beitrag über die Sicherheit des OSS Standard Offline für das Jahrbuch des VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs schreiben möchte, musste ich nicht lange überlegen. Selbstverständlich – es ist doch eine hervorragende Gelegenheit, die Vorteile unseres Standards zu erläutern und so zu dessen Verbreitung und Weiterentwicklung beizutragen.

Beim VSÖ Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs geht es natürlich in erster Linie um Fragen der Sicherheit, womit wir mitten im Thema wären. Wie sicher ist die Standardisierung der OSS?

Online- versus Offlineschlösser

Im Unterschied zu Onlineschlössern funktionieren Offlineschlösser autonom, kabellos und werden von einer Batterie versorgt. Die Zutrittsrechte werden von einer Karte gelesen und das Schloss wird dann entsprechend ent- beziehungsweise verriegelt. Inzwischen haben sich viele Hersteller von Offline-Schließeinheiten am Markt etabliert. Eigene Vorgehensweisen verhindern jedoch, dass die Produkte unterschiedlicher Hersteller miteinander kombinierbar sind. Standard Offline bietet eine Lösung für dieses Problem.

Für öffentliche Auftraggeber besteht der große Vorteil bei der Anwendung von Standard Offline darin, dass Erweiterungen einer Schließanlage immer wieder neu ausgeschrieben werden können und die Funktion selbst bei der Integration verschiedener Fabrikate erhalten bleibt. Auch private Unternehmen profitieren von der Freiheit bei der Wahl des Herstellers. Bislang waren die Auftraggeber nach der Auftragsvergabe an einen Lieferanten gebunden.

Zutrittskontrolle mit OSS Standard Offline

Dank der Zutrittskontrolle mit OSS Standard Offline können Schlösser unterschiedlicher Hersteller die gleichen Berechtigungen von der Karte lesen und interpretieren. Das ist ein großer Vorteil und spart zudem Kosten. Die Sicherheit wird insbesondere dadurch gewährleistet, dass die aktuellen Zutrittsrechte jeweils neu auf die Karte geschrieben werden, sobald diese an einen Updater gehalten wird. Das lässt sich unkompliziert und in den jeweils gewünschten zeitlichen Abständen realisieren. Beim OSS Standard Offline ist es darüber hinaus möglich, sicherheitsrelevante Ereignisse über die Updater des Zutrittskontrollsystems an den Administrator zu melden.

Die Sicherheitsvorteile von Offline-Schlössern

Diese bestehen insbesondere darin, dass sie selbst bei einem System- oder Stromausfall zuverlässig funktionieren. Die jeweiligen Rechte sind auf der Karte gespeichert, sodass der Zutritt auf Kartenbasis erfolgt oder eben nicht online. Geht eine Karte mit gültigen Zutrittsrechten verloren, kann sie über eine andere Karte oder ein Programmiergerät in die „Blacklist" aufgenommen werden. Außerdem ist es möglich und ratsam, den Karten eine sehr begrenzte Gültigkeitsdauer zuzuweisen.

Mobile Access

Sicherheit bedeutet immer auch das Bemühen um Weiterentwicklung. Die OSS ist deshalb bestrebt, ihren Standard ständig zu verbessern. Deshalb nehmen wir gern die Anregungen unserer Partner und deren Endkunden auf und suchen nach Lösungen, diese umzusetzen. So zum Beispiel bei unserem neuen Standard „Mobile Access". Dieser ermöglicht die gleichen Funktionen wie Standard Offline, nur dass das Mobiltelefon als Ausweis fungiert.

© Stockphoto.com/Ridofranz

MITGLIEDER DES VSÖ 2021

Stand Juni 2021

FACHGRUPPE ELEKTRONIK

A1 TELEKOM Austria AG
www.a1.net/gebaeudesicherheit
Arsenal Objekt 24
1030 Wien +43 (0) 800 501 002
Linzerstraße 54
3101 St. Pölten +43 (0) 800 501 002
Haydnstraße 9
4020 Linz +43 (0) 800 501 002
Alpenstraße 5
5020 Salzburg +43 (0) 800 501 002
Trientlgasse 30
6010 Innsbruck +43 (0) 800 501 002
Exerzierplatzstraße 34
8051 Graz-Gösting +43 (0) 800 501 002
Josef-Mickl-Gasse 2
9020 Klagenfurt +43 (0) 800 501 002

ABI-Sicherheitssysteme GmbH
www.abi-sicherheitssysteme.de
Sigmaringer Straße 163
DE-72458 Albstadt +49 (0) 7431 1289-0

ABUS Austria GmbH
www.abus.com
IZ NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58D, 1. OG, Top 4
2355 Wr. Neudorf +43 (0) 2236 660630-0

ACCENTURE GmbH
www.accenture.at
Schottenring 16, Börsegebäude
1010 Wien +43 (0) 1 205020

ATRAL-SECAL GmbH
www.daitem.de
Eisleberstraße 4
DE-69469 Weinheim +49 (0) 6201 6005-0
Schlangenbader Straße 40
DE-65344 Eltville-Martinsthal +49 (0) 69 4089902011

CENNOX NV
www.cennox.com
Leuvensesteenweg 540, bus 4
BE-1930 Zaventem +43 (0) 1 2532117

Com One Austria GmbH
www.com-one.at
Talpagasse 1a
1230 Wien +43 (0) 1 81177-0

dormakaba Austria GmbH
www.dormakaba.at
Ulrich-Bremi-Straße 2
3130 Herzogenburg +43 (0) 2782 808-0
Guglgasse 15
1110 Wien +43 (0) 1 5127992-0
Bleichenweg 14
6020 Innsbruck +43 (0) 512 273051
Gewerbestraße 1a
5201 Seekirchen +43 (0) 6212 71000-0

ELEKTRONISCHE HAUSTECHNIK
FISCHINGER GmbH & Co KG
www.elektronische-haustechnik.com
Mayrwiesstraße 20
5300 Hallwang b. Salzburg +43 (0) 662 661580

ELIN GmbH
www.elin.com
Pfarrgasse 75
1230 Wien +43 (0) 5 9902 30028

ESSECCA GmbH
www.essecca.at
Ing.-Julius-Raab-Straße 2
2721 Bad Fischau +43 (0) 2622 42288

ESTG Sicherheitstechnische Handels GmbH
www.estg.biz
Ewaldgasse 5/Ecke Am Kanal 105
1110 Wien +43 (0) 1 5865216-0

FAS FUCHS Sicherheitstechnik GmbH
www.fas.cc
Fladnitz 150
8322 Studenzen +43 (0) 3115 4230

G4S SECURITY SYSTEMS GmbH
www.g4s.co.at
Dresdner Straße 91/1
1200 Wien +43 (0) 1 31315-0
Peilsteinerstraße 5–7
5020 Salzburg +43 (0) 662 44977
Landstraße 105/3. Stock
4020 Linz +43 (0) 732 731144
Langer Weg 19/2
6020 Innsbruck +43 (0) 512 266156
Lazarettgürtel 55/Büroebene 3
8020 Graz +43 (0) 316 70880
August-Jaksch-Straße 2
9020 Klagenfurt +43 (0) 463 566660
Neustiftgasse 72
7123 Mönchhof +43 (0) 2173 80593

HARTMANN Sicherheitstechnik GmbH
www.h-sicherheitstechnik.at
Kesselstraße 11a
6922 Wolfurt +43 (0) 5522 32609

HFE Sicherheitstechnik OG
www.hfe-sicherheit.at
Voitsdorf 16
4551 Ried/Innkreis +43 (0) 7615 71125

HIKVISION Deutschland GmbH
www.hikvision.com/de
Werner-Heisenberg-Straße 2b
DE-63263 Neu-Isenburg +49 (0) 69 40150 7290

HONEYWELL Life Safety Austria GmbH
www.hls-austria.at
Technologiestraße 5/Europlaza 3, Gebäude F, 3. OG
1120 Wien +43 (0) 1 6006030

HONEYWELL Commercial Security
Novar GmbH
www.security.honeywell.de
Johannes-Mauthe-Straße 14
DE-72458 Albstadt +49 (0) 7431801-0

INTERFLEX Datensysteme Ges.m.b.H.
www.interflex.at
Geiselbergstraße 19/3/Top 6
1110 Wien +43 (0) 1 8774646

JABLOTRON Alarms a.s.
www.jablotron.com
Pod Skalkou 4567/33
CZ-46601 Jablonec n.N. +42 (0) 483559811

JOHNSON CONTROLS
Integrated Solutions GmbH
www.johnsoncontrols.at
Zetschegasse 3
1230 Wien +43 (0) 1 66136
Handelszentrum 18
5101 Bergheim +43 (0) 662 882544
Dr. Franz-Werner-Straße 30
6020 Innsbruck +43 (0) 512 263140
Riedlerweg 29
8054 Graz +43 (0) 316 292089
Wirtschaftspark 5
9130 Poggersdorf/Klagenfurt +43 (0) 463 56056

KFV Kuratorium für Verkehrssicherheit
www.kfv.at
Schleiergasse 18
1100 Wien +43 (0) 5 77077-0

LABOR STRAUSS Sicherungsanlagenbau GmbH
www.lst.at
Wiegelestraße 36
1230 Wien +43 (0) 1 52114-0
Josef-Wilberger-Straße 5
6020 Innsbruck +43 (0) 512 390880
Gmeinstraße 11
8055 Graz +43 (0) 316 833201

LINK GmbH
www.link-gmbh.com
Bahnhofsallee 59–61
DE-35110 Butzbach-Ostheim +49 (0) 6033 97404-0

LISTENER Sicherheitssysteme GmbH
www.listener.ch
Altenriet 3208
CH-9534 Gähwil +41 (0) 71 9315630

MH-ELECTRONICS GmbH
www.mh-electronics.com
Birkenstraße 2
5300 Hallwang +43 (0) 662 6686340

NOX Systems AG
www.noxsystems.com
Kanalstrasse 18
LI-9490 Vaduz +423 370 25 25

NTA GmbH
www.nta.cc
Römergrund 12
6830 Rankweil +43 (0) 5522 26600

ÖWD SECURITY SYSTEMS GmbH & Co KG
www.owd.at
Bayerhamerstraße 14c
5020 Salzburg +43 (0) 578830-3080
Rinnböckstraße 3
1030 Wien +43 (0) 578830-3149
Bürgerstraße 50
4020 Linz +43 (0) 578830-3649
Amraser-See-Straße 56
6020 Innsbruck +43 (0) 578830-3449
Salmstraße 7
9020 Klagenfurt +43 (0) 578830-3549
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127
8010 Graz +43 (0) 578830-3349
Lustenauerstraße 27
6850 Dornbirn +43 (0) 578830-3449

PKE Electronics GmbH
www.pke.at
Computerstraße 6
1100 Wien +43 50150 0
Kasernstraße 41
8401 Kalsdorf bei Graz +43 50150 8001
Emil-Rathenau-Straße 3
4030 Linz +43 50150 4001
Klostergasse 4
6020 Innsbruck +43 50150 6001
Ginzkey Platz 10
5020 Salzburg +43 50150 5001
Schaußgasse 7
9020 Klagenfurt +43 50150 9001
Steinebach 13
6850 Dornbirn +43 50150 7001

RAIFFEISEN Informatik Technical Services GmbH
www.ri-s.at
Hermann Gebauer-Straße 20
1220 Wien +43 (0) 1 20150-0

Research Industrial Systems Engineering (RISE)
Forschungs-, Entwicklungs- und
Großprojektberatung GmbH
www.rise-world.com
Concorde Business Park F
2320 Schwechat +43 (0) 1 9049007-0

SCHRACK SECONET AG
Sicherheits- und Kommunikationssysteme
www.schrack-seconet.at
Eibesbrunnergasse 18
1120 Wien +43 (0) 1 81157-0
Dr. Herbert-Sperl-Ring 3
4060 Leonding +43 (0) 732 677900-0
Neuseiersberger Straße 157
8055 Graz +43 (0) 316 407676-0
Dr. Franz-Werner-Straße 36
6020 Innsbruck +43 (0) 512 365366-0
Vogelweiderstraße 44a
5020 Salzburg +43 (0) 662 887122-0
Sebastianstraße 13a
6850 Dornbirn +43 (0) 5572 51199-0
Feldkirchner Straße 138
9020 Klagenfurt +43 (0) 463 429362-0

SIEMENS AG Österreich
www.siemens.at/bt
Siemensstraße 90
1210 Wien +43 (0) 51707-32541
Stattersdorfer Hauptstraße 56
3100 St. Pölten +43 (0) 51707-62001
Wolfgang Pauli Straße 2
4020 Linz +43 (0) 51707-65571
Werner v. Siemens-Platz 1
5020 Salzburg +43 (0) 51707-66810
Werner v. Siemens-Straße 9
6020 Innsbruck +43 (0) 664 80117 15209
Josef-Huter-Straße 6
6901 Bregenz +43 (0) 51707-68342
Marktstraße 3
7000 Eisenstadt +43 (0) 51707-32541
Straßganger Straße 315
8054 Graz +43 (0) 51707-63243
Werner v. Siemens Park 1
9020 Klagenfurt +43 (0) 664 80117 64333

STRANNER Nachrichtentechnik GmbH
www.stranner.at
Bellegardegasse 11
1220 Wien +43 (0) 1 26055-0

TELENOT ELECTRONIC Vertriebs Ges.m.b.H.
www.telenot.at
Josef Haas-Straße 3
4655 Vorchdorf +43 (0) 7614 8258-0

TITAN electronic GmbH
www.titan-electronic.com
Gewerbepark 6
7412 Wolfau +43 (0) 3356 79290-0

VANDERBILT International GmbH
www.vanderbiltindustries.com
Borsigstraße 34
DE-65205 Wiesbaden +49 (0) 611 97869600

FACHGRUPPE MECHANIK

ABUS Austria GmbH
www.abus.com
IZ NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58D, 1. OG, Top 4
2355 Wr. Neudorf +43 (0) 2236 660630-0

DOM Sicherheitstechnik GmbH
www.dom.at
Missindorferstraße 19–23
1140 Wien +43 (0) 1 7897377

dormakaba Austria GmbH
www.dormakaba.at
Ulrich-Bremi-Straße 2
3130 Herzogenburg +43 (0) 2782 808-0
Guglgasse 15
1110 Wien +43 (0) 1 512 7992-0
Bleichenweg 14
6020 Innsbruck +43 (0) 512 273051
Gewerbestraße 1a
5201 Seekirchen +43 (0) 6212 71000-0

EVVA Sicherheitstechnologie GmbH
www.evva.at
Wienerbergstraße 59–65
1120 Wien +43 (0) 1 81165-0

LINTNER Sicherheitstechnik GmbH
www.lintner.at
Innsbrucker Straße 49
6130 Schwaz +43 (0) 5242 62259

RIHA GesmbH
www.riha-sicherheit.at
Wiener Straße 114
2483 Ebreichsdorf +43 (0) 2254 72880-0

ROTTNER Tresor GmbH
www.rottner-tresor.at
Thern 17
4880 St. Georgen i. A. +43 (0) 7667 6600

W.u.K. SCHMIDTSCHLÄGER GesmbH
www.schmidtschlaeger.at
Hippgasse 17
1160 Wien +43 (0) 1 5234652-0

WERTHEIM Vertriebs GmbH
www.wertheim.at
Danfoss-Straße 6
2353 Guntramsdorf +43 (0) 2236 320350-0

VSÖ-ANERKANNTE MONTAGEFIRMEN FÜR HOCHSICHERHEITSTÜREN UND -BALKEN

ES-Sicherheit(s)-Technik e.U.
www.es-sicherheitstechnik.com
Wienerfeldstraße 1
2120 Wolkersdorf +43 (0) 1 2923545

LINTNER Sicherheitstechnik GmbH
www.lintner.at
Innsbrucker Straße 49
6130 Schwaz +43 (0) 5242 62259

RIHA GesmbH
www.riha-sicherheit.at
Wiener Straße 114
2483 Ebreichsdorf +43 (0) 2254 72880-0

SAIBEL Sicherheitstechnik GmbH
www.saibel.at
Karmelitergasse 3
1020 Wien +43 (0) 1 2163300

W.u.K. SCHMIDTSCHLÄGER GesmbH
www.schmidtschlaeger.at
Hippgasse 17
1160 Wien +43 (0) 1 5234652-0

WERTHEIM Vertriebs GmbH
www.wertheim.at
Danfoss-Straße 6
2353 Guntramsdorf +43 (0) 2236 320350-0

FACHGRUPPE SICHERHEITSDIENSTLEISTER

G4S SECURE SOLUTIONS AG
www.g4s.co.at
Dresdner Straße 91/1
1200 Wien +43 (0) 1 31315-0
Ober-Grafendorfer Straße 20
3100 St. Pölten +43 (0) 2742 346393
Langer Weg 19/2
6020 Innsbruck +43 (0) 512 343141
Peilsteinerstraße 5–7
5020 Salzburg +43 (0) 662 856085
August Jaksch Straße 2
9020 Klagenfurt +43 (0) 463 566660-0
Landstraße 105/1.Stock
4020 Linz +43 (0) 732 658094
Färbergasse 15, Haus E
6850 Dornbirn +43 (0) 664 801496835
Lazarettgürtel 55/Top 2
8020 Graz +43 (0) 316 7088-0

LOOMIS ÖSTERREICH GmbH
www.loomis.at
Dresdner Straße 82, Top 10 a, 5. Stock
1200 Wien +43 (0) 1 21111-1211
Fugbachgasse 22–24
1020 Wien +43 (0) 1 21111-1190
Paul-Hahn-Straße 3
4020 Linz +43 (0) 1 21111-4190
Sterneckstraße 6–10
5020 Salzburg +43 (0) 1 21111-8112
Kindermanngasse 8
8020 Graz +43 (0) 1 21111-5190
Pischeldorfer Straße 4
9020 Klagenfurt +43 (0) 1 21111-3190
Stublerfeld 5
6123 Terfens +43 (0) 1 21111-2190
Heldendankstraße 5
6900 Bregenz +43 (0) 1 21111-6190

P. DUSSMANN GmbH
www.dussmann.at
Modecenterstraße 14
1030 Wien +43 (0) 5 7820 11000
Gruberstraße 2–4
4020 Linz +43 (0) 5 7820 19000
Fasanweg 7
5071 Wals-Siezenheim +43 (0) 5 7820 14000
Valiergasse 60
6020 Innsbruck +43 (0) 5 7820 17000
Walther von der Vogelweide Platz 1
9020 Klagenfurt +43 (0) 5 7820 16000
Julius-Raab-Promenade 27a
3100 St. Pölten +43 (0) 5 7820 11000
Kärntner Straße 390
8054 Graz +43 (0) 5 7820 15000
Dr. Alfons Heinzle Straße 24a
6840 Götzis +43 (0) 5 7820 18000

ÖWD ÖSTERREICHISCHER WACHDIENST SECURITY GmbH & Co KG
www.owd.at
Bayerhamerstraße 14c
5020 Salzburg +43 (0) 578830-3080
Rinnböckstraße 3
1030 Wien +43 (0) 578830-3149
Bürgerstraße 50
4020 Linz +43 (0) 578830-3649
Amraser-See-Straße 56
6020 Innsbruck +43 (0) 578830-3449
Lustenauerstraße 27
6850 Dornbirn +43 (0) 578830-3449
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127
8010 Graz +43 (0) 578830-3349
Salmstraße 7
9020 Klagenfurt +43 (0) 578830-3549

Post Wertlogistik GmbH
www.post.at/wertlogistik
Steinheilgasse 1
1210 Wien +43 (0) 664 6246491

SECURITAS Sicherheitsdienstleistungen GmbH
www.securitas.at
Franzosengraben 8
1030 Wien +43 (0) 1 21196-0
Stelzhamerstraße 14
4020 Linz +43 (0) 732 341717-0
Sterneckstraße 35–37
5020 Salzburg +43 (0) 1 21196-601
Fürstenweg 176
6020 Innsbruck +43 (0) 1 21196-634
Am Garnmarkt 1
6840 Götzis +43 (0) 1 21196-640
Münzgrabenstraße 92
8010 Graz +43 (0) 1 21196-501
Flughafenstraße 60–64
9020 Klagenfurt +43 (0) 1 21196-501

SIWACHT Bewachungsdienst GmbH
www.siwacht.at
Lindengasse 47
1070 Wien +43 (0) 1 52157-0
Steingasse 6A
4020 Linz +43 (0) 732 210017040
Griesgasse 7
8020 Graz +43 (0) 699 13500282
+43 (0) 1 52157-0
Landhaus Boulevard 2–34/Top 23
3100 St. Pölten +43 (0) 1 52157-0
Franz-Josefs-Straße 15
5020 Salzburg +43 (0) 699 13500044

VSÖ-ANERKANNTE ERRICHTERFIRMEN VON SICHERHEITSANLAGEN

A1 TELEKOM Austria AG
www.a1.net/gebaeudesicherheit
Arsenal Objekt 24
1030 Wien +43 (0) 800 501 002
Linzerstraße 54
3101 St. Pölten +43 (0) 800 501 002
Haydnstraße 9
4020 Linz +43 (0) 800 501 002
Alpenstraße 5
5020 Salzburg +43 (0) 800 501 002
Trientlgasse 30
6010 Innsbruck +43 (0) 800 501 002
Exerzierplatzstraße 34
8051 Graz-Gösting +43 (0) 800 501 002
Josef-Mickl-Gasse 2
9020 Klagenfurt +43 (0) 800 501 002

ALARMSCHUTZTECHNIK GRUBER KG
www.alarmschutztechnik-gruber.at
Markt 413c
5431 Kuchl +43 (0) 6244 7734

AMENTI Security Systems GmbH
www.amenti.at
Wiedner Hauptstraße 43
1040 Wien +43 (0) 1 5852397

ELEKTRO-KOMMUNIKATIONSTECHNIK
THALER GmbH
www.thaler.at
Rauthweg 25
6175 Kematen i. T. +43 (0) 5232 2312

EMS – Elektromechanische
Sicherheitssysteme GmbH
www.ems-linz.at
Tulpenstraße 6
4511 Allhaming +43 (0) 7227 60170

ESSECCA GmbH
www.essecca.at
Ing.-Julius-Raab-Straße 2
2721 Bad Fischau +43 (0) 2622 42288

FIEGL & SPIELBERGER GmbH
www.fiegl.co.at
Langer Weg 28
6020 Innsbruck +43 (0) 512 3333-243
Oberdorfer Straße 77
5303 Thalgau +43 (0) 662 904444
Dorfstraße 47
6561 Ischgl +43 (0) 5444 20065
Winkle 39e
6444 Längenfeld +43 (0) 5253 43087
Bahnhofstraße 2
CH-9050 Appenzell
Talangerstraße 3a
DE-82152 Krailing +49 (0) 8989979493

G4S SECURITY SYSTEMS GmbH
www.g4s.co.at
Dresdner Straße 91/1
1200 Wien +43 (0) 1 31315-0
Peilsteinerstraße 5–7
5020 Salzburg +43 (0) 662 44977
Landstraße 105/3. Stock
4020 Linz +43 (0) 732 731144
Langer Weg 19/2
6020 Innsbruck +43 (0) 512 266156
Lazarettgürtel 55/Büroebene 3
8020 Graz +43 (0) 316 70880
August-Jaksch-Straße 2
9020 Klagenfurt +43 (0) 463 566660
Neustiftgasse 72
7123 Mönchhof +43 (0) 2173 80593

HARTMANN Sicherheitstechnik GmbH
www.h-sicherheitstechnik.at
Kesselstraße 11a
6922 Wolfurt +43 (0) 5522 32609

HANS LOHR Ges.m.b.H.
www.lohr.at
Richard Strauss-Straße 27
1230 Wien +43 (0) 1 9859585-0

NTA GmbH
www.nta.cc
Römergrund 12
6830 Rankweil +43 (0) 5522 26600

ÖWD SECURITY SYSTEMS GmbH & Co KG
www.owd.at
Bayerhamerstraße 14c
5020 Salzburg +43 (0) 578830-3080
Rinnböckstraße 3
1030 Wien +43 (0) 578830-3149
Bürgerstraße 50
4020 Linz +43 (0) 578830-3649
Amraser-See-Straße 56
6020 Innsbruck +43 (0) 578830-3449
Salmstraße 7
9020 Klagenfurt +43 (0) 578830-3549
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127
8010 Graz +43 (0) 578830-3349
Lustenauerstraße 27
6850 Dornbirn +43 (0) 578830-3449

PKE Electronics GmbH
www.pke.at
Computerstraße 6
1100 Wien +43 50150 0
Kasernstraße 41
8401 Kalsdorf bei Graz +43 50150 8001
Emil-Rathenau-Straße 3
4030 Linz +43 50150 4001
Klostergasse 4
6020 Innsbruck +43 50150 6001
Ginzkey Platz 10
5020 Salzburg +43 50150 5001
Schaußgasse 7
9020 Klagenfurt +43 50150 9001
Steinebach 13
6850 Dornbirn +43 50150 7001

PROSEC Sicherheitstechnik GmbH
www.prosec.at
GZO-Dienstleistungszentrum 4/Top 1
7011 Siegendorf +43 (0) 2687 54058-0
Schubertring 14/Ebene 8
1010 Wien +43 (0) 664 8347931

SCHRACK SECONET AG
Sicherheits- und Kommunikationssysteme
www.schrack-seconet.at
Eibesbrunnergasse 18
1120 Wien +43 (0) 1 81157-0
Dr. Herbert-Sperl-Ring 3
4060 Leonding +43 (0) 732 677900-0
Neuseiersberger Straße 157
8055 Graz +43 (0) 316 407676-0
Dr. Franz-Werner-Straße 36
6020 Innsbruck +43 (0) 512 365366-0
Vogelweiderstraße 44a
5020 Salzburg +43 (0) 662 887122-0
Sebastianstraße 13a
6850 Dornbirn +43 (0) 5572 51199-0
Feldkirchner Straße 138
9020 Klagenfurt +43 (0) 463 429362-0

SIEMENS AG Österreich
www.siemens.at/bt
Siemensstraße 90
1210 Wien +43 (0) 51707-32541
Stattersdorfer Hauptstraße 56
3100 St. Pölten +43 (0) 51707-62001
Wolfgang Pauli Straße 2
4020 Linz +43 (0) 51707-65571
Werner v. Siemens-Platz 1
5020 Salzburg +43 (0) 51707-66810
Werner v. Siemens-Straße 9
6020 Innsbruck +43 (0) 664 80117 15209
Josef-Huter-Straße 6
6901 Bregenz +43 (0) 51707-68342
Marktstraße 3
7000 Eisenstadt +43 (0) 51707-32541
Straßganger Straße 315
8054 Graz +43 (0) 51707-63243
Werner v. Siemens Park 1
9020 Klagenfurt +43 (0) 664 80117 64333

SiS Security Gebäudetechnik GmbH
www.sis.at
Industriestraße Süd 2
8501 Lieboch +43 (0) 3136 55565
Laxenburgerstraße 228
1230 Wien +43 (0) 1 7072 420
Loigerstraße 89
5071 Wals-Siezenheim +43 (0) 662 852830

TK Sicherheitsanlagen –
Ing. Thomas Kaltenecker e.U.
www.tk-sicherheitsanlagen.at
Mosetiggasse 1a/Top 1.2.1
1230 Wien +43 (0) 1 4028160-0

© iStockphoto.com/imaginima

VERBAND DER
SICHERHEITSUNTERNEHMEN
ÖSTERREICHS

Das Zeichen für geprüfte Qualität

Seit 45 Jahren erhöht der VSÖ kontinuierlich die Qualität von Sicherheitsprodukten und Sicherheitsdienstleistungen in Österreich. Dies geschieht zum Nutzen und zur Verbesserung der allgemeinen Sicherheit der Mitgliedsbetriebe, der Kunden und der Gesellschaft.

Dafür erstellt der Verband Richtlinien für qualitativ hochwertige Sicherheit, wo es entweder keine oder noch zu wenig Vorgaben für Produkte, Systeme und Dienstleistungen gibt. Der VSÖ sorgt auch für deren Umsetzung mittels Schulungen, Montageaudits gemeinsam mit anerkannten Errichter- und Montagefirmen.

Alle VSÖ-zugelassenen Produkte sowie alle VSÖ-anerkannten Dienstleistungs-, Hersteller- und Montagefirmen präsentieren sich unter **www.vsoe.at**.

VSÖ VERBAND DER SICHERHEITSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS
Müllnergasse 4/10
1090 Wien, Austria
Tel.: +43 (0) 1 319 41 32
E-Mail: office@vsoe.at
www.vsoe.at

ISBN 978-3-200-07686-0